

"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988

In den 80er Jahren setzte die Stasi Spitzel im Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente ein. Ein junger Mann sammelte bei seinen Clubbesuchen Informationen über die Mitglieder, den Leiter sowie die genutzte Hard- und Software.

In den 80er Jahren erreichte die weltweite Faszination für Computer auch die DDR. Es entwickelte sich eine Jugendkultur, deren Anhängerinnen und Anhänger ihre Geräte für eine neue Form der Unterhaltung nutzten: Das digitale Spielen. Diese Entwicklungen hingen eng mit den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der 70er und 80er Jahre zusammen, als die Mikroelektronik einen weltweiten Aufschwung erlebte. Die SED-Führung erklärte sie im Juni 1977 zur Schlüsseltechnologie, das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) besorgte im Westen die nicht einfuhrgestattete Hard- und Software sowie das nötige "Know-how" für die Produktion und Ausbildung von Fachpersonal.

Mit der neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung kamen Mitte der 80er Jahre die ersten Heimcomputer in der DDR auf den Markt. Diese hielten zwar auch Einzug in die Privathaushalte. Im Vergleich zum Westen waren sie in der DDR aber vor allem in Einrichtungen, wie Schulen, Jugendclubs und Volkseigenen Betrieben, zu finden. Die geringen Produktionszahlen und hohen Kaufpreise machten eine flächendeckende private Nutzung unmöglich.

Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wunsch nach Austausch mit Gleichgesinnten trugen maßgeblich dazu bei, dass sich in den 80er Jahren in der ganzen DDR Computerclubs bildeten. Wer selbst kein Gerät besaß, konnte hier die entsprechende Hard- und Software finden und nutzen. Von Rostock bis Suhlschlossen sich Computerbegeisterte zu solchen Interessengemeinschaften zusammen, um zu programmieren, Software zu tauschen und zu spielen. Neben staatlich initiierten Clubs bildeten Computerfans vereinzelt auch ihre eigenen Vereinigungen im privaten Umfeld. Der wohl bekannteste Computerclub befand sich im Ost-Berliner Haus der jungen Talente (HdjT), dem zentralen Clubhaus der Freien Deutschen Jugend. Der studierte Maschinenbauer Stefan Seeboldt hatte ihn am 22. Januar 1986 gegründet.

Die rasante Zunahme von Computerclubs blieb auch der Stasi nicht verborgen. Bereits 1985 registrierte sie den Zusammenschluss von Computerfans in Ost-Berlin, die Software tauschten und programmierten. Die DDR-Staatsführung sah Computer und digitale Spiele als Möglichkeit, junge Menschen für das Thema Mikroelektronik zu begeistern und sie im sozialistischen Sinne zu erziehen. Dennoch nahm die Stasi die Vereinigungen und ihre Mitglieder genau unter die Lupe. Wie bei allen größeren Zusammenschlüssen, insbesondere Jugendlicher, vermutete sie auch hier eine potentielle subversive Dynamik und "negative Haltungen". Um besser kontrollieren zu können, welche Kontakte die Computerfans pflegten und welche Hard- und Software sie in den Clubs tauschten und spielten, setzte das MfS inoffizielle Mitarbeiter (IM) ein. So auch im HdjT-Club.

Anfang 1988 beauftragte das MfS einen Angehörigen des Wachregiments "Felix Dzierżyński", weitere Informationen über den Ost-Berliner Computerclub zu sammeln. In den MfS-Unterlagen sind zwei "Operative Informationen" zu den Einsätzen des Spitzels überliefert.

Bei seinem ersten Clubbesuch am 6. Januar 1988 stellte er ein großes Interesse der jungen Männer an Computerspielen fest. Außerdem berichtete er über die im Club genutzte Technik aus dem Westen, wie z. B. den beliebten US-Heimcomputer Commodore 64. Von seinem Führungsoffizier erhielt der Spitzel die Anweisung, bei seinem nächsten Besuch mit Clubleiter Seeboldt "ins Gespräch zu kommen".

Letztlich lässt sich kein Beleg in den Stasi-Unterlagen finden, dass die IM-Berichte Konsequenzen für die Clubmitglieder oder Seeboldt zur Folge hatten.

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, BL 79-80

Metadaten

Datum: 12.1.1988

Überlieferungsform: Dokument

"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988

illegale Comput. Video

Abteilung XX/2 Berlin, 12. Jan. 1988
fl-mei 4 26 86

StB.

BSU
000079

Operative Information

Quelle: WR-Kader [REDACTED]

Der WR-Kader [REDACTED] besuchte auftragsgemäß am 6. Jan. 1988 eine Veranstaltung des Computerklubs im HdJT. Er berichtete, daß er bereits um 16.40 Uhr das HdJT aufsuchte, um sich dort über den Computerklub zu informieren.

Im Foyer traf der [REDACTED] einen Jugendlichen (ca. 16/17 Jahre alt), dessen Name ihm aber nicht bekannt wurde. Dieser Jugendliche sagte, daß er bereits ein Jahr Mitglied des o. g. Computerklubs sei und nahm den [REDACTED] zum Raum des Klubs mit.

Um 16.45 Uhr betrat der [REDACTED] den Raum des Computerklubs, wo sich bereits ca. 20 Jugendliche im Alter von 22 bis 23 Jahren befanden. Zwei von diesen Jugendlichen arbeiteten bereits an einem Computer. Um was es dabei ging, konnte der [REDACTED] nicht feststellen.

Die Veranstaltung fand von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr statt und wurde insgesamt von ca. 70 bis 80 Personen im Alter von 8 bis 60 Jahren besucht. Der Hauptdurchschnitt lag bei 22 bis 23 Jahren.

Um 17.00 Uhr wurde die Veranstaltung offiziell eröffnet. Dies geschah durch eine Person, die sich als Leiter des Klubs vorstellte (ca. 25 bis 30 Jahre, Bart, Nickelbrille). Zunächst ging der Leiter auf die Geschichte des Computerklubs im HdJT ein.

So äußerte er, daß im vergangenen Halbjahr (Sept. bis Dez. 1987) die Computersprache Basic behandelt, die, da Mangel an Interesse, jetzt nicht mehr im Programm ist. Deshalb fragte der Leiter, welche Interessen bestehen.

Das Hauptinteresse der Jugendlichen richtet sich dabei auf Grafikprogramme, Computerspiele und Sammeln von Erkenntnissen durch Auswerten von Software-Paketen. Weiterhin erwähnte der Leiter, daß er beabsichtigt, in weiteren Veranstaltungen ausländische Computer vorzustellen, so unter anderem IBM-Computer und auch Atari-Computer.

Bezüglich des Handels mit Software sagte der Leiter, daß er es nicht in Ordnung findet, wenn Software für Geld "verschachert" wird. Wenn Mitglieder des Computerklubs das feststellen, sollen sie ihm (dem Leiter) die Namen derer nennen, die Programme "VERSCHACHERN". Diese will er an einer "schwarzen Liste" des Computerklubs im Klubraum aushängen, um damit erzieherisch vorzugehen.

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, BL 79-80

Blatt 79

"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988

| |
|--------|
| BStU |
| 000080 |

2

Eine weitere Rolle spielte bei der Klubveranstaltung ein Programmierwettbewerb, der am 2. März 1988 in der Kongreßhalle stattfinden soll. Der Leiter des Computerklubs äußerte, daß er hierzu noch Helfer benötigt, die die Teilnehmer des Programmierwettbewerbes betreuen.

Wenn es Interessenten gibt, sollen diese sich beim Klubleiter melden. Der Programmierwettbewerb soll mit DDR-Computern durchgeführt werden (KC 85/3, KC 87).

Bezüglich des materiellen Niveaus sagte der ■■■, daß zu der besuchten Veranstaltung ein Computer Commodore 128 mit Disketten-Laufwerk 1570 und zwei Commodore 64 mit Disketten-Laufwerk 1541 (mit DATA- und Floppy-Disketten) festzustellen waren. Der Commodore 128 war an einen schwarz-weiß Fernseher älteren Fabrikats gekoppelt, wobei die Computer Commodore 64 jeweils an einen Farbfernseher und einen Monitor gekoppelt waren.

Befragt nach dem fachlichen Niveau äußerte der ■■■, daß die Klubveranstaltungen Lektionscharakter haben und der Leiter sehr viel Ahnung von Computern habe.

Der ■■■ wurde im Klub normal, aber nicht mißtrauisch aufgenommen. Sehr begeistert war er nicht von der Veranstaltung, da man zu wenig selbst aktiv werden konnte.

In Gesprächen konnte der ■■■ feststellen, daß mehrere Teilnehmer über den Computer Commodore 64 verfügen und dieser Besitz als Grundlage zur Mitgliedschaft im Computerklub betrachtet wird.

Die nächste Veranstaltung des Klubs findet am 13. Jan. 1988, 17.00 Uhr statt (Anfängerkurs). Der ■■■ beabsichtigt diese Veranstaltung zu besuchen, um dann im Anschluß, um 19.00 Uhr den Fortgeschrittenenkurs zu besuchen.

Maßnahmen

Der ■■■ wurde beauftragt, im individuellen Gespräch mit dem Klubleiter, sein Interesse an dem Programmierwettbewerb am 2. März 1988 zum Ausdruck zu bringen, um sich über die Computer KC 85/3 und KC 87 zu informieren und um weiterhin mit dem Klubleiter ins Gespräch zu kommen.

Verteiler
1 x XX/2 - Akte HdJT
1 x Akte WR-Kader
1 x XX/AI

Flügel
Flügel
Unterleutnant